



Pfarrgemeinde Neuhofen im Innkreis



WOHIN

Jahrgang 41/192

November 2025



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wohin?

Oder: Worum geht's im Leben?

Um diese Fragen zu beantworten oder zumindest immer wieder einmal einen Wegweiser zu finden, lesen Menschen Bücher, schauen sich Filme an oder suchen im Internet. Manchmal blättern wir auch nur in einer Zeitung, zappen uns durchs Fernsehprogramm oder surfen im Netz herum. Zur Unterhaltung. Zum Zeitvertreib. Aber so ganz ziellos tun wir das nie. Wir haben alle unsere Interessen. Und hie und da drängt sich dabei die Frage auf: Bringt's das? Wie sinnvoll ist das, was ich da tue, lese, schaue, suche?



Vor kurzem habe ich mit dem Ziel, ein bisschen mehr zu verstehen von den Grundlagen der modernen Physik, ein mir unsympathisches Buch gelesen: *Bis zum Ende der Zeit. Der Mensch, das Universum und unsere Suche nach dem Sinn des Lebens*, verfasst vom amerikanischen Physiker Brian Greene. Meine Ausgangsfrage, mit der ich das Buch aufgeschlagen habe, war: Was hat Albert Einstein eigentlich so Sensationelles entdeckt? Und weiter: Worum geht's in der Relativitätstheorie? Was steckt hinter der Formel $E = mc^2$? Womit beschäftigt sich die Quantenphysik? Leise Ahnungen von all dem hat mir das Buch schon vermittelt. Insofern hat sich die Lektüre gelohnt. Aber der Schluss, zu dem Brian Greene auf der letzten Seite seines Werkes kommt, könnte einem sensiblen Leser einen seelischen Frostschaden zufügen: *Während wir in Richtung eines kalten, öden Kosmos taumeln, müssen wir uns damit abfinden, dass es keinen großen Plan gibt. Teilchen sind nicht mit Sinn und Zweck behaftet ...* (S. 358). Wie aus den bis zum Ende der Zeit andauernden Bewegungen der Teilchen irgendwann Leben entstanden ist, pflanzliches und tierisches und menschliches Leben, das kann der Physiker sich und seinen Lesern nicht recht erklären. Obwohl er gute Fragen stellt wie: *Was läuft im Körper eines Kaninchens ab, dass seine Teilchenansammlung sich so tiefgreifend unterscheidet von der Teilchenansammlung in einem Stein?* (S. 86) Von einer Schöpfung und einem Schöpfer will Brian Greene nichts wissen. Das darf ich als Theologe dem Physiker eigentlich nicht übelnehmen. Wir haben unterschiedliche Interessen.

*

Mich interessiert die belebte Materie mehr als die unbelebte. Vor allem interessiert mich der Mensch. Von da her hab ich als nächstes Buch *Organisch* von Giulia Enders gelesen, einer mir durch eine Fernsehtalkshow äußerst sympathischen jungen deutschen Ärztin, die 2014 dreißigjährig den Bestseller *Darm mit Charme. Alles über ein unterschätztes Organ*

geschrieben hat. In ihrem neuen Auch-schon-wieder-Bestseller *Organisch* bekommt der Leser eine gute Vorstellung von der Funktion der Organe des menschlichen Körpers und ihrer Zusammenarbeit: mit der Autorin freut man sich über das wunderbare Zusammenspiel von Lunge, Immunsystem, Haut, Muskeln und Gehirn. Am Schluss des Buches spricht Giulia Enders dieses Organ direkt an:



WOHIN

Hallo Gehirn, ich weiß nicht, ob dir das die ganze Zeit klar war, aber: Dieses Buch hab ich für dich geschrieben. Kein anderes Organ kann lesen. Das kannst nur du. (S. 299) Während du diese Zeilen streifst, dirigierst du den Atem, hältst die Zügel des Blutdrucks in der Hand, schwenkst die Augen und achtest auf die Signale des Immunsystems. Du hast vieles im Blick.

Und dann sagt *Giulia Enders* zum Gehirn:

Mir war wichtig, dass du nicht einfach mehr über die anderen Körperteile weißt.

Du weißt schon so viel. Ich will, dass du sie auch ein bisschen bewunderst.

Wusstest du etwa, dass es rund drei Millionen Euro kosten würde, ein menschliches Auge nachzubauen? Es käme auf 576 Megapixel, mit vielen Sensoren – Autofokus, Lichtempfindlichkeit und einem speziellen Verarbeitungsalgorithmus. ...

Wie viel kostet wohl der Rest? (S. 300)

Die Autorin rechnet die Preise für den künstlichen Nachbau diverser Organe durch und kommt zum Ergebnis: *Bis zu zehn Billionen Euro würde es kosten, einen Körper als Organoid nachzubilden, also nicht mechanisch, sondern aus echten Zellen und entlang tatsächlicher biologischer Strukturen, inklusive aller Gewebe und neuronaler Netzwerke bin hin zu einer Art Bewusstsein. Das entspricht dem Wert der zehn größten Unternehmen weltweit zusammen ...*

Ich erzähle dir das nicht, weil ich dich mit Geldscheinen wedelnd beeindrucken will. Es geht mir um etwas anderes: Wie fühlt sich der Gedanke an, dass wir das Wertvollste, was ein Mensch besitzen kann, schon längst haben?

Dass wir es selbst sind? (S. 301 f)

Nun könnte die Autorin könnte bei der Schlussfolgerung stehen bleiben:

Hör auf deinen Körper!

Diesen Ratschlag gibt sie zwischen den Zeilen immer wieder. Aber *Giulia Enders* interessiert sich nicht bloß für das Wohlergehen des Einzelnen. Sie macht sich auch Gedanken über das Wohl der Gesellschaft. In dieser Absicht wendet sie sich ein letztes Mal an das Gehirn: *Wenn ich überlege, was ein Ziel beim Führen eines Körpers ist, muss ich an den Atem denken: Gleichgewicht. Das allererste, wichtigste Ziel, wenn sich deine Nervenzellen verbinden, ist, das Gleichgewicht des Lebens zu halten. Alle Organe kennen dieses Gleichgewicht. Das Immunsystem will bei jeder Krankheit so schnell wie möglich dorthin zurück, die Haut erhält es durch das richtige Maß an Abschirmung und Feinfühligkeit, und unsere Muskeln erreichen es durch die Balance von Handeln und Ruhen.*

Wäre die Menschheit ein Organismus, was wäre dieses Gleichgewicht für sie? Müsste es nicht der Frieden sein? Der Zustand, in dem wir uns nicht mehr als Feinde, sondern als Teile desselben Körpers begreifen? Immer wieder kommen wir von seinem Weg ab und verfehlten seine Ziele. (S. 304f)



WOHIN

Die von den Organen des Körpers angestrebten **Gleichgewichtszustände**, auf deren Zusammenspiel der Mensch kraft seines Gehirns achten sollte.

Der von der Gesellschaft anzustrebende **Frieden**.

In dieser Bandbreite bewegen sich die möglichen Antworten auf die Eingangsfragen *Wohin?* und *Worum geht's im Leben?* Unser gesamtes Mediennutzungsverhalten gilt letztlich diesen Fragen. Das Antwortspektrum kann man christlich auch mit dem Satz andeuten, den mir meine Schwester Judith einmal von ihrer Religionslehrerin Monika Nemetschek überliefert hat: **Wir sind auf der Welt, um das Lieben zu lernen.**



**

Stichwort Medium: Vielleicht hast du, lieber Leser, liebe Leserin, die gewohnte Herbstnummer des SPRACHROHRs vermisst. Wir, das heißt, das Redaktionsteam des SPRACHROHRs, haben uns diese Nummer gespart, und zwar aus Zeitgründen, nicht aus Geldgründen. Wir sind keine alle keine hauptberuflichen Medienmacher, sondern haben überwiegend andere Aufgaben. Ich gestehe, dass es mir nach zehn Jahren Pfarrassistenz mit bisher je vier SPRACHROHR-Ausgaben pro Jahr quasi „unorganisch“ vorkommt, jetzt die Herbstnummer fallen zu lassen. Hat nicht das Jahr vier Jahreszeiten? Wohin soll das führen, wenn wir die Tradition von vier Nummern pro Jahr aufgeben? Nun - das Kirchenjahr kennt bloß drei Jahreszeiten: Den Weihnachtsfestkreis, den Osterfestkreis und die Zeit im Jahreskreis. Insofern könnten drei Ausgaben pro Jahr auch passen. Viele andere Pfarrgemeinden machen das.

Jetzt ist also wieder Advent und Weihnachten dran. Für viele die stressigste Zeit im Jahr, weil es nicht bloß gewöhnlichen Alltag zu bewältigen gibt mit Arbeit und Familie, sondern weil mehr als zu den übrigen Zeiten zusätzlich noch emotionales „Gut-drauf-Sein“ gesellschaftlich vorgeschrieben scheint. In den Medien hört und liest man heute viel vom weitverbreiteten Gefühl der **Überforderung**: Menschen fühlen sich überfordert aufgrund der Komplexität ihrer Lebensrealität heute. Viele schlittern ins Burnout, nicht wenige leiden an Depressionen. In der Tat wäre es eine Überforderung, würde man jetzt von selbst zusätzlich zum Funktionieren in Familie und Beruf auch noch eine Extrapolition Rührung verlangen über den Geburtstag Jesuskinds – eine Rührung, die möglichst vom 1. Adventsonntag bis zum 6. Jänner andauern und sämtliche Mitmenschen positiv beeinflussen sollte.

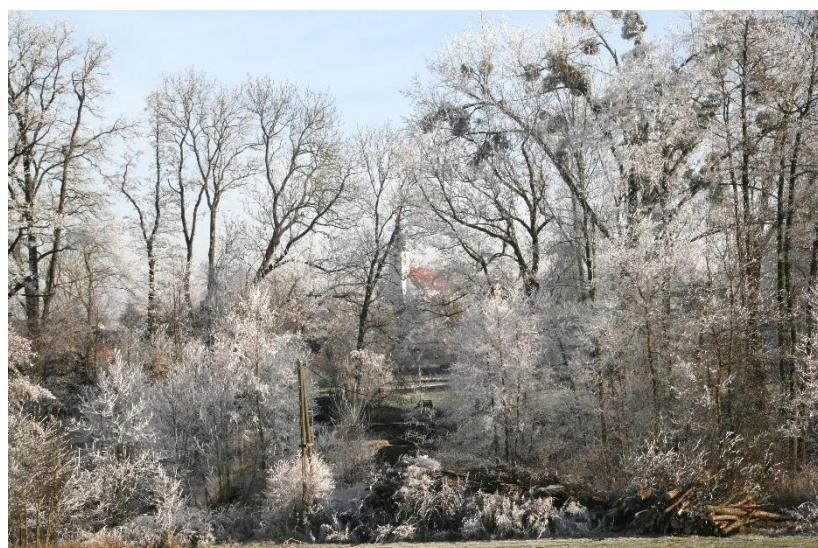
Für mich ist es hilfreicher, mich an den erwachsenen Jesus zu halten. Der sagt seinen Jüngern – gemäß jener Evangelienstelle, die drei von vier Elternpaaren zur Taufe ihres erstgeborenen Kindes wählen: *Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. (Markus 10,15)* Und an anderer Stelle: *Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. (Matthäus 18,3)* Der Punkt, in dem Jesus hier die Kinder als vorbildlich für uns Erwachsene hinstellt, ist in meinen Augen so was wie die spontane Lebensfreude der Kinder, die einhergeht mit einem natürlichen Vertrauen und einer fast instinktiven Dankbarkeit.

WOHIN

Wenn ich als Erwachsener diese kindlichen Qualitäten wiederentdecken will, muss ich allerdings das Hirn einschalten. Wie sich das Gehirn zur Glückssuche zum Beispiel verwenden lässt, habe ich unlängst bei *Haemin Sunim* gelesen, einem buddhistischen Mönch aus Südkorea. Der schreibt in seinem Buch *Die Liebe zu den nicht perfekten Dingen*:

*Bevor du zu Bett gehst und einschlafst,
mache dir drei Dinge bewusst,
für die du heute dankbar bist.*

*Wenn du dies zwei oder drei Monate lang beibehältst,
wirst du glücklicher und zufriedener werden,
denn anstatt dich auf das Negative zu konzentrieren,
wirst du lernen, auf das zu achten, was in deinem Leben positiv und schön ist.
Glücklich sein braucht Übung. (S. 83)*



Liebe Leserin, lieber Leser,
anlässlich des Geburtstages Jesu wünsche ich dir –
mit dem Text eines bekannten Kanons von Werner Gneist (1898-1980) -

*Viel Glück und viel Segen
auf all deinen Wegen!
Gesundheit und Freude
sei auch mit dabei!*

Robert Kettl, Seelsorger



Verwendete Literatur:

- Brian Greene**, Bis zum Ende der Zeit. Der Mensch, das Universum und unsere Suche nach dem Sinn des Lebens.
Aus dem Englischen von Sebastian Vogel, Siedler Verlag, München 2020.
- Giulia Enders**, Organisch. Illustriert von Jill Enders, Ullstein Verlag, Berlin 2025
- Die Bibel**. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart 2016.
- Haemin Sunim**, Die Liebe zu den nicht perfekten Dingen. Ins Deutsche übertragen von Ki-Hyang Lee und Dirk Grosser. Illustrationen von Lisk Feng. Goldmann Verlag, München 2020.
<https://www.adjb-jugendmusikbewegung.de/werner-gneist>

Liebe Pfarrgemeinde!

Jetzt ist es amtlich – seit 1. Juli ist die neue Pfarre Ried im Innkreis auch formal gegründet. Ein Vorstand für den Pastoralrat und den Wirtschaftsrat wurde gewählt. Die 19 Pfarrgemeinden der Pfarre Ried treffen sich 3-4mal jährlich und besprechen und beschließen Agenden, die über die eigene Pfarrgemeinde hinaus gehen.

Einiges kann im Verband mehrerer Pfarrgemeinden effizienter gestaltet werden.

Pfarrlicher Pastoralrat (PPR)

Obfrau	Angela Weibold (Eitzing)
Obfrau Stv.	Peter Gelhart (Lohnsburg)
Schriftführung	Caroline Murauer (Mehrbach und Schildorn)
Delegierter in den Wirtschaftsrat	Franz Glechner (Hohenzell)

Pfarrlicher Wirtschaftsrat (PWR)

Obmann	Josef Hörandner (Hohenzell)
Obmann Stv.	Michaela Mayer (Lohnsburg)

Die Pfarrgemeinde Neuhofen ist im Pfarrlichen Pastoralrat durch **Robert Kettl und Brigitte Moser** vertreten. Den Sitz im Pfarrlichen Wirtschaftsrat hat **Gabriele Eichberger**, im Fall ihrer Verhinderung stellvertretend **Annemarie Binder**.

Die Pfarrgründung wollen wir auch noch gebührend gemeinsam feiern:

♥ liche Einladung zum
PFARRGRÜNDUNGSFEST
STADTPFARRKIRCHE RIED
Weißer Sonntag, 12. April 2026 9:30 Uhr

Wir freuen uns, wenn viele Neuhofener:innen dieses Fest in der Stadtpfarrkirche Ried mitfeiern! In Neuhofen wird an diesem Sonntag ausnahmsweise keinen Gottesdienst geben.

Brigitte Moser, Sprecherin des Seelsorgeteams

Mir sagt das Wort: Matthäus 3,1-12 Evangelium vom 2. Adventsonntag

Die **erste Predigt**, die uns im **Matthäusevangelium** überliefert wird, ist die Predigt von **Johannes dem Täufer**, die wir im Evangelium vom 2. Adventsonntag hören. Johannes ruft zur Umkehr auf indem er fordert: *Bringt Frucht hervor*, d.h.: Er will sehen, dass Menschen es ernst meinen mit Gott und seinem Gebot der Nächstenliebe.

Die **letzte Predigt**, die der Evangelist Matthäus überliefert, ist die **Gerichtspredigt**, in der Jesus sagt: *Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.*



MEINE GEDANKEN – DEINE GEDANKEN

Die Menschen, zu denen Jesus diese Worte spricht, werden danach beurteilt, ob sie **ihn** in den Armen und Notleidenden erkannt haben oder nicht.

Die letzte Predigt Jesu und die erste Predigt Johannes des Täufers, also Anfang und Ende des Matthäusevangeliums, sind sehr **konkret**: Sie reden nicht so sehr vom Glauben, sie reden vom Handeln des Menschen aufgrund seines Glaubens, von der Gerechtigkeit, die Gott von jedem einzelnen von uns erwartet.

Sowohl in der Lesung als auch im Evangelium des 2. Adventsonntags ist von Bäumen die Rede:
Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
So verkündet es der Prophet Jesaja.

Johannes der Täufer benützt auch das Bild des Baumes. Er sagt: *Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.* **Gegensätzlicher könnte das Bild des Baumes kaum gebraucht werden als in diesen beiden Bibelstellen!**

Johannes d. T. **droht**. Jetzt oder nie - ist seine Einstellung. Er stellt sich einen Garten mit Obstbäumen vor. Wozu soll man diesen Garten und seine Bäume weiter hegen und pflegen, wenn sie keinen Ertrag abwerfen? **Umhauen** ist für Johannes die einzige mögliche Konsequenz.

Der Prophet Jesaja benützt das Bild des Baumes ganz anders. Er spricht von einem abgestorben geglaubten Baumstumpf, aus dem ein frischer Trieb hervorsprießen wird. Niemand hätte es erwartet. Und doch wächst aus der tot geglaubten Wurzel ein neuer Spross hervor.

Wir Christen sehen in diesem Spross, in diesem kleinen unscheinbaren Trieb Jesus Christus. Er ist der Fürsprecher der Hilflosen und Vertriebenen, der die Gerechtigkeit Gottes in dieser Welt neu aufrichten will. Jesus nimmt später in seiner Predigt das Bild vom Baum wieder auf und sagt: *Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte.* (Mt 7,17) Aber Christus predigt **nicht** von der Axt oder vom Umhauen, sondern vom **Umgraben und Düngen**, vom **Pflegen und Reifen**, vom Wachsen und doch noch Frucht bringen.

Jesus war der festen Überzeugung: Jetzt ist nicht die Zeit, Bäume umzuhauen, weil sie noch keine Frucht hervorgebracht haben, jetzt ist die Zeit, sie zu pflegen, für sie zu sorgen, damit sie Früchte tragen können. Darum bemühte sich Jesus ein Leben lang!

Für Jesus stand **nicht die Axt**, die den unfruchtbaren Baum fällt, im Mittelpunkt seines Denkens. Er widmete sich mehr dem **unscheinbaren Trieb**. Ihn wollte er zum Wachsen verhelfen, nicht durch Umhauen, sondern durch **Aufrichten**, nicht durch Urteilen, sondern durch **Verzeihen**, nicht durch Drohen, sondern durch **Ermutigen**. Wir müssen es uns immer wieder sagen lassen: Glaube muss Frucht bringen, sonst ist er wertlos. Und **zugleich** wird uns von der **Fürsorge und Geduld Gottes** erzählt, der niemanden aufgibt, der selbst bei scheinbar hoffnungslosen Fällen daran glaubt, dass doch noch etwas Gutes, etwas Großes heranwachsen kann aus dem Leben eines Menschen.

Wenn es uns gelingt an diese Frohe Botschaft zu glauben, bereiten wir dem Herrn den Weg, damit er auch bei uns ankommen kann.



Sabina Bogensperger

Renovierung der Friedhofsmauer Ost

Auch im nächsten Jahr sind kleinere bauliche Maßnahmen rund um unser Gotteshaus notwendig. Ein Teil der Friedhofsmauer – die Begrenzung zwischen altem und neuem Friedhof (Ost) weist Risse auf und muss renoviert werden. Eine Begehung mit bausachverständigen Personen wurde bereits durchgeführt und Angebote eingeholt.

Mit den betroffenen Grabbesitzern werden vor den Arbeiten noch Gespräche geführt.

Finanziell kommt dadurch wieder eine Belastung auf uns zu – wir bitten euch um eure Unterstützung. Auch ein kleiner Beitrag hilft.

Eure Spende könnt Ihr wieder steuerlich absetzen.

**Konto IBAN: AT79 3445 0000 0371 1793
lautend auf Pfarrkirche Neuhofen**

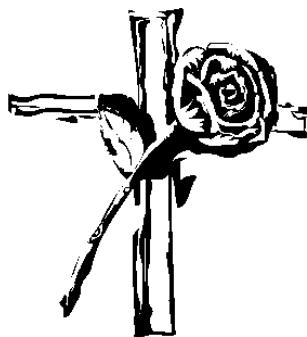


DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN

- 29.06.2025 Simon Hochegger, Neuhofen
- 20.07.2025 Clemens Wenger-Stockhammer, Geinberg
- 13.09.2025 Levi Pollhammer, Neuhofen
- 20.09.2025 Felix Kirchmayr, Ried
- 21.09.2025 Niklas Haidenberger, Neuhofen
- 04.10.2025 Ellie Lettner, Neuhofen
- 12.10.2025 Liam Kaiser, Neuhofen
- 12.10.2025 Adrian Schönauer-Wolfthaler, Ried
- 18.10.2025 Nora Mair, Braunau



WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN



- 25.07.2025 Edeltraud Lechner, Neuhofen, im 90. Lebensjahr
- 28.08.2025 Josef Flatscher, Neuhofen, im 61. Lebensjahr
- 05.09.2025 Josef Höckner, Altbauer vom Zechmeister in Hochhof, im 97. Lebensjahr
- 28.09.2025 Rosi Etzlinger, Michlbäuerin in Gobrechtsham, im 83. Lebensjahr
- 30.09.2025 Stefanie Luksch, Neuhofen, im 73. Lebensjahr
- 08.10.2025 Karin Kleinheinz, Neuhofen, im 64. Lebensjahr

FEST DER EHEJUBILARE

Am Sonntag, dem 19. Oktober feierten wir im Rahmen des Pfarrgottesdiensts um 9:00 Uhr das Fest der Ehejubilare. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst vom Chor *La Nova* unter der Leitung von Maria Zeilinger. Pfarrer Wolfgang Schnölzer, der die Messe zelebrierte, erbat für jedes der sechs Jubelpaare den Segen. Danach wurden die Jubilare und ihre Angehörigen beim Pfarrcafé von Heidi Öttl und Brigitte Moser vom Seelsorgeteam sowie von Mitarbeiterinnen aus Grillnau mit Sekt, Kaffee und Kuchen bewirtet.



Vorne: Pfarrer Wolfgang Schnölzer, Herbert und Roswitha Murauer (40 Jahre),
Dr. Eduard und Erna Jungwirth (60 Jahre), Johann und Annemarie Scharnböck (60 Jahre)

Hinten: Barbara und Maximilian Reißecker (40 Jahre), Hermine und Georg Hargassner (50 Jahre),
Christine und Erwin Lenerth (40 Jahre) **Wir gratulieren ganz herzlich!**

*Dr. Eduard Jungwirth hat uns dankenswerterweise folgende
Nachbetrachtung zum Fest der Ehejubilare zukommen lassen:*

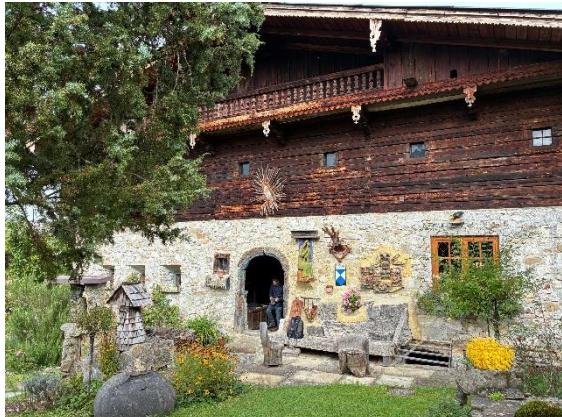
*Denkt daran, Eure Liebe
nie von der Routine des täglichen Lebens überwuchern zu lassen!*

*Streichelt dem Partner dann und wann mit der Hand zärtlich über die Stirn ...
Zärtlichkeit – ein Ausdruck der Liebe - ist das Geheimnis einer glücklichen Ehe!*

*Das gilt ab dem ersten Verliebtsein,
ab der Hochzeit, ab der Silbernen Hochzeit, ab der Goldenen Hochzeit -
und es gilt auch weiter, wenn Ihr schon 60 Jahre – so wie wir - verheiratet seid!*

Pfarrgemeinderatsausflug Irrsee – Kolomansberg

Normalerweise ist es so: *Der Pfarrgemeinderat berät über kirchliche, administrative und finanzielle Fragen, die das Leben der Pfarrgemeinde betreffen, bereitet Entscheidungen vor, gibt Empfehlungen ab und sorgt für die Umsetzung von Beschlüssen.* So steht es im Statut und so geschieht es auch, meist im Rahmen von etwa vier Sitzungen pro Jahr, manchmal auch im Rahmen einer längeren Klausur mit Übernachtung auswärts. In diesem Jahr haben wir uns anstelle einer Klausur für einen Ausflug entschieden. Auch aus Anlass des 75. Geburtstags und des 40jährigen Dienstjubiläums unseres Diakons Hans Wolfthaler haben wir den Samstag, den 11. Oktober nicht zum Arbeiten, sondern zum Besichtigen und Wandern verwendet. Zum



Pfarrgemeinderats-Teambuilding, zur Horizonterweiterung und einfach so... Besichtigt haben wir auf Vorschlag von Greti Wolfthaler nach einer kurzen Andacht in der Pfarrkirche Zell am Moos das Irrseer Heimatmuseum und die Gartengalerie mit den Skulpturen des Künstlers Hans Mairhofer-Irrsee in Zell am Moos. Frau Monika Mayrhofer, die Tochter des 1998 verstorbenen Künstlers, zeigte uns sowohl die

eindrucksvollen Werke ihres Vaters in dem liebevoll gepflegten Garten wie auch die originell angeordneten Exponate in dem Haus, die die bäuerliche Lebensweise sowie das Handwerk und das Brauchtum vergangener Zeiten dokumentieren.

Im Heimatmuseum betrachteten wir Rauchküchen aus dem 18. Jahrhundert, Schnapsbrennerei, Haushmühle, Backofen, viel Werkzeug, allerlei Hauseigentum und fast unzählige Schätze. Auch dem Atelier von Frau Mayrhofer, die selbst Keramikkünstlerin ist, statteten wir einen Besuch ab.





Gewandert sind wir nach dem vorzüglichen Mittagessen beim „Seewirt“ im Zell am Moos dann von Thalgauberg auf den Kolomansberg (1114m), auf dessen Gipfel neben einer Radaranlage des Bundesheeres die älteste erhaltene Holzkirche Österreichs steht.

Bei der Kolomanskirche waren uns an diesem ansonsten eher nebelig-grauen Tag noch einige Sonnenstrahlen



vergönnt. Sogar der Abstieg vom Wanderziel des PGR-Ausflugs war noch horionterweiternd, als einige von uns staunend vor einem Gehege stehen blieben:
Wer kennt schon *Muntjaks* und *Große Pampashasen*?
Robert Kettl



DANKENSWERTES AUS DER PFARRGEMEINDE

ERNTEDANK

Der Heilige Petrus hat es offensichtlich gut mit uns gemeint: Heuer am letzten Sonntag im September hat das Erntedankwetter wieder gepasst, sodass vor dem Gottesdienst in der Kirche auch wieder ein Umzug mit der Erntekrone möglich war und danach eine Agape mit Brot und Wein bzw. Saft am Kirchenplatz. Dass ein so schönes Fest daraus wurde,

lag
natürlich



wesentlich an allen Mitfeiernden! Den besonders Beteiligten sei auch an dieser Stelle ein großes **DANKE** ausgesprochen!

Der Dank gilt den Mitgliedern der **Landjugend**, die die Träger der Erntekrone gestellt



haben! Er gilt den **Goldhaubenfrauen und Bäuerinnen**, die die so ansprechenden Ertebücherl verteilt haben sowie den **Blumenschmuckerinnen** in der Kirche! Gedankt sei ferner der **Freiwilligen Feuerwehr** mit ihren Ordnern! Danke den **Kindergartenpädagoginnen** und der

Religionslehrerin der Volksschule – und natürlich den **Kindern** und ihren **Eltern**! Danke ferner den **Mesnerinnen** und **Ministranten**, dem **Kirchenchor** und dem **Organisten** und den **Pfarrgemeinderät:innen**, die bei der **Agape** geholfen haben!



Danke auch dem **Reinigungstrupp aus der Pfarrgemeinde**, der vor dem Fest für eine saubere Kirche gesorgt hat!



DANKENSWERTES AUS DER PFARRGEMEINDE

Wenn bei diesem Dank aus Anlass des Erntedankfests einmal besonders der **MUSIKVEREIN** hervorgehoben wird, geschieht es deshalb, weil diese Gruppe ja so viele weitere Anlässe des Kirchenjahres verschönert bzw. wesentlich mitgestaltet: Bei der **Allerheiligenandacht** wird vielleicht manchen bewusst, welch große Rolle die Blasmusik bei so vielen **Begräbnissen** spielt. Am **Tag der Blasmusik**, der heuer am 16. November begangen wird, erklingen erhebende Bläsersätze beim Gottesdienst in der Kirche und so manches unterhaltsame Stück danach beim Wirt. Regelmäßig am Vorabend von Mariä Empfängnis richtet der Musikverein den **Neuhofener Advent** in unserer Pfarrkirche aus. Zu **Weihnachten** oder zu **Ostern** kommen immer wieder einmal Bläserensembles im Gottesdienst zum Einsatz. Bei der **Kindermette** hat das Spiel der **Jungmusiker:innen** schon eine gute Tradition. Beim **Floriani-Gottesdienst** ertönen abwechselnd die Deutschen Messen von Franz Schubert und Michael Haydn. Bei **Erstkommunion** und **Firmung** werden die Kinder und Jugendlichen



musikalisch zur Kirche geleitet. Für den Christi-Himmelfahrtstag 2026 steht ein **Feldgottesdienst** bei der Ramersberger-Kapelle am Programm. Bei der **Fronleichnamsprozession** ist der Musikverein regelmäßig sowohl in großer Besetzung wie im Ensemble im Einsatz. Und ob es nun einen **Pfarrfest-Frühshoppen** oder - wie 2026 wieder - ein Dorffest zu verschönern gilt:



Der Musikverein ist zur Stelle! Dafür sei im Namen der Pfarrgemeinde Neuhofen wieder einmal ausdrücklich **DANKE** gesagt!

Robert Kettl

*PS: Der schöne Notenständer, der unseren Kirchenmusiker:innen im Altarraum seit einiger Zeit gute Dienste leistet, ist eine Spende von Maria Fruhstorfer!
Herzlichen Dank!*



Ministranten-Ausflug zur Pühringerhütte

Der heurige zweitägige Ministranten-Ausflug war wieder einmal sehr lustig. Am 4. und 5. September waren Florian Murauer, Michael Vorhauer, Jonas und Valentin Reichenwallner, Alexander Bernroitner, Marie und Simon Radler, Mathias und Moritz Moser, Leon Graf-Schwarz und Jonas Moser mit Robert Kettl, Michael Radler und Alexandra Reichenwallner im Toten Gebirge an der oberösterreichisch-steirischen Grenze wandern.

Vom Grundlseer marschierten wir größtenteils durch Waldgebiet zum Vorderen Lahngangsee. Das war ungefähr die Hälfte unserer Strecke. Vor allem die letzten Meter dieser Etappe wurden anstrengend, denn da hörte der Wald auf und die heiße Sonne brannte herunter. Dort angekommen, legten wir eine Pause ein und aßen unsere mitgebrachte Jause. Wer wollte, konnte im ziemlich frischen See schwimmen. Nach dem Erholen und einer kurzen Andacht ging es weiter zum Hinteren Lahngangsee, auch dort badeten wir. Inzwischen hatten wir rund zwei Drittel des Weges geschafft, deshalb gingen wir fröhlich weiter. Das hielt allerdings nicht bis zur Pühringerhütte. Bald kam „Wann san ma endlich do“ 😊.

Kurz bevor wir dann ankamen, blieben wir noch am Elmsee stehen, der etwa 100 Meter von der Hütte entfernt liegt. Dort ging nochmal jeder baden, bevor wir uns in unserem Quartier einrichteten. Bald gab es dann auch das Abendessen, bei dem keiner zu kurz kam. Den Abend verbrachten wir noch mit Spielen wie „Schnapsen“ oder „Schach“. Alle gingen früh ins Bett, da morgen der Abstieg anstand.

Nach dem Frühstück brachen wir alle auf, allerdings nicht in die gleiche Richtung. Während die meisten Richtung Startpunkt runtergingen, wollten Jonas, Mathias und Robert noch auf den Elm (2128m). Es wurde ein bisschen überlegt, ob sich das ausgehen würde, da es ziemlich bewölkt war und für Nachmittag Regen angesagt war. Am Ende gingen wir trotzdem. Leider sah man vom Gipfel oben überhaupt nichts und beim Abstieg musste man aufpassen, dass man den Weg nicht im Nebel verlor. Zurück auf der Pühringerhütte legten wir noch eine kurze Rast ein, bevor wir den anderen Minis folgten. Baden gehen wollte bei dem Wetter übrigens niemand mehr. Zeitweise tröpfelte es schon ein bisschen und so waren wir beim Weg hinunter relativ schnell. Unten aßen noch alle beim Gasthaus „Rostiger Anker“ zu Mittag. So richtig zu schütten begann es, als wir in den Kleinbus eingestiegen waren. Und so ging der Ministrantenausflug trotz des regnerischen Wetters am zweiten Tag relativ trocken zu Ende.

Mathias Moser



MINISTRANTEN



Neue Ministranten am Start

Bei der Messe am Christkönigssonntag, 23. November werden Jonas Felix, Simon Radler und Simon Moser feierlich in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen. Bei der Ausbildung der „Neuen“ in der von Schulbeginn bis Christkönig wöchentlich stattfindenden Ministrantenstunde haben die beiden Oberministranten Mathias Moser und Jonas Moser dankenswerterweise tüchtig mitgeholfen.

Jonas Moser hat sich übrigens in diesem Herbst auch schon mehrfach als Assistent und Vertreter unserer Mesnerinnen Maria Lehner, Heidi Öttl und Rosi Fischerleitner bewährt! DANKE!

Robert Kettl

TIM & LAURA

www.WAGHUBINGER.de

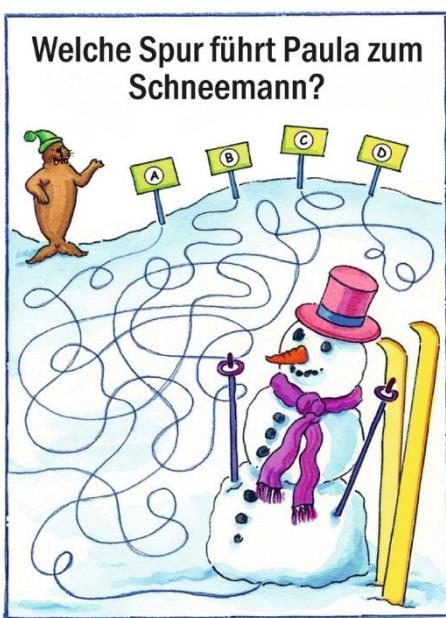


Im Pyro-Fachhandel: „Entschuldigen Sie, die ganzen Raketen und Böller funktionierten nicht.“ Verkäufer: „Das kann überhaupt nicht sein. Die habe ich alle vor dem Verkauf selbst getestet!“

Deike

Deike

Deike

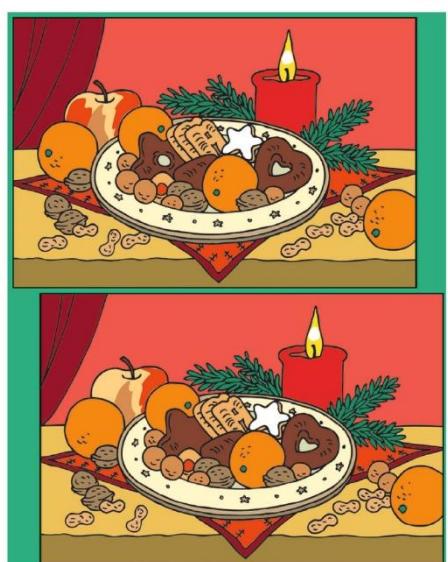


© van Hoorn/DEIKE



Finde heraus, wie die Schneemänner heißen:
1. Kasimir steht rechts von Kevin. 2. Karl und Kuno haben keinen Besen. 3. Kevins Topf ist größer als der von Kuno.

Lösung: Von links nach rechts: Kevin, Kuno, Kasimir, Karl



© Manfred Topfoven/DEIKE

Finde die acht Fehler!

Lösung: Spur C führt zum Schneemann.



Mach mit beim Sternsingen!

Am **Freitag, 02. Jänner 2026, und Samstag, 03. Jänner 2026**, sind wir unterwegs und bringen die Friedensbotschaft in die Wohnungen und Häuser. Die besuchten Menschen freuen sich über den Segen für das neue Jahr. Und wir setzen uns dabei für eine faire Welt ein. Die Spenden, die wir sammeln, helfen Menschen, die in Armut leben.

Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt in **Tansania**, wo viele Menschen zu wenig zu essen und kein sauberes Trinkwasser haben.

⭐⭐⭐ Sternsingen ist Abenteuer, macht Spaß und ist Einsatz für eine bessere Welt. Willst auch DU Großes bewirken und die frohe Botschaft in unserer Pfarrgemeinde verkünden? Dann schließe dich uns an und bring auch gleich deine Freund*innen mit!

Für einen König fühlst du dich schon zu groß, aber du willst die Aktion trotzdem unterstützen? Dann hilf mit als **Begleitperson** für unsere Sternsinger!



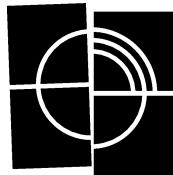
Dieses Jahr sind **3 Proben** an folgenden Terminen angesetzt:

Sonntag, 14. Dezember 2025 um 10 Uhr,
Sonntag, 21. Dezember 2025 um 10 Uhr,
Sonntag, 28. Dezember 2025 um 10 Uhr,
jeweils im **Pfarrsaal**.

Für Fragen oder Anmeldungen zum Sternsingen:

Robert Kettl (0676 87765246)
Brigitte Moser (0664 2561517)
Edel Maria Flatscher (0680 2383257)

Komm und
sei dabei!



Katholische Jungschar

Mit dem neuen Schuljahr sind wir auch mit der Jungschar im Herbst neu gestartet. Wir werden uns wieder mit vielen verschiedenen Themen beschäftigen – nicht nur religiösen. Wir werden gemeinsam spielen und so oft es möglich ist, die Zeit gemeinsam draußen in der Natur verbringen.

Auch eine Übernachtung im Pfarrheim wird es in diesem Jahr wieder geben.

Da derzeit nur wenige aktive Kinder an den Jungschartreffen teilnehmen, finden die Treffen nur ca. einmal im Monat statt. Wir treffen uns dann immer mittwochs von 16:30 bis 18:00 im Pfarrheim.

Die weiteren Termine findet ihr hier (Änderungen berufsbedingt möglich):

19.11. 17.12. 07.01. 04.02. 11.03. 08.04. 20.05. 03.06.

(Abschlussstunde vor den Sommerferien mit Heimübernachtung)



Wir freuen uns auf weitere interessierte Kinder ab der zweiten Klasse Volksschule. Wenn du Interesse hast, dann komm einfach bei der nächsten Jungscharstunde vorbei und nimm bitte die Anmeldung mit.

Alexandra Reichenwallner



Anmeldung:

Ich melde mein Kind _____, geb. am _____
für die Teilnahme an der Jungschar an.

Kontakt: _____ (Tel.)

(E-Mail)

Unterschrift: _____

PFARRGEMEINDE AKTUELL

Die Pfarrgemeinde Neuhofen veranstaltet auch heuer wieder eine

Nikolausaktion.

Es besteht die Möglichkeit, für Donnerstag, 4., Freitag, 5. und Samstag, 6. Dezember den Besuch eines Nikolaus zu bestellen. Unser Nikolaus wird keinen Krampus in seinem Gefolge haben.

Für alle, die den Besuch des Nikolaus wünschen, gibt es ab 22.11. Anmeldeformulare auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde <http://www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis>

Bitte herunterladen und ausfüllen und an
pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at mailen.
Oder ausdrucken und im Pfarrbüro abgeben.
Dort sind auch vorgedruckte Formulare erhältlich.



mein BEITRAG

... für ein christliches
Miteinander in unserem Land.

IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtzeit.

Inhaber u. Herausgeber: R. k. Pfarramt Neuhofen, Kirchenstraße 11, 4912 Neuhofen/l.
Redaktion u. Layout: Rosi Fischerleitner, Brigitte Moser, Robert Kettl, Hans Binder, Maria Felix-Vorhauer.
Fotos: Hans Binder, Brigitte Moser, Robert Kettl. Titelbild: Hans Binder
Herstellung: LAHA-Druck GmbH, Ried/l. Auflage 1050 Stück. Erscheinungsdatum 13.11.2025
e-mail: pfarre.neuhofen.innkreis@dioezese-linz.at

Wochenaktuelle Gottesdienstzeiten und Termine:
www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis

NEUE PFARRE AKTUELL

Eine Veranstaltung der neuen Pfarre Ried, zu der unsere Pfarrgemeinde Neuhofen seit 1.7. des Jahres gehört: Unter dem Titel *Der Psalmist, Jesus und die Kranken* brachte der Schauspieler und Theologe **Franz Strasser am 23. Oktober** eine szenische Darstellung der

HEILUNGSERZÄHLUNGEN AUS DEM MARKUSEVANGELIUM – nein,

nicht auf die Bühne, sondern – in den Altarraum der Riedberg-Kirche.

Die Heilungsgeschichten im Markusevangelium zeigen Menschen in Grenzsituationen:

Besessene, Ausgegrenzte, Verzweifelte – und die heilende Nähe Jesu. In der Darstellung von



Franz Strasser wurden diese alten Geschichten wieder lebendig. Das abwechslungsreiche und ausdrucksstarke Klarinettenspiel von Doris Freimüller trug viel zur dichten Atmosphäre bei. Das Publikum zeigte sich beeindruckt.

Robert Kettl

Franz Strasser vor dem Wadi Kelt (Wüste Juda).

Foto: Alois Stockhammer

MOBILE FAMILIENDIENSTE DER CARITAS OBERÖSTERREICH

Wenn der Familien-Alltag Kopf steht

Das Familienleben steckt voller Herausforderungen – manchmal bringen unerwartete Ereignisse das gewohnte Gleichgewicht ins Wanken. Genau hier setzen die Mobilen Familiendienste der Caritas an: Sie unterstützen Eltern, wenn der Alltag Kopf steht.

„Krankheit, eine schwierige Schwangerschaft,

Trennung oder ein Schicksalsschlag können Familien enorm belasten. Wir unterstützen bei der Kinderbetreuung, im Haushalt und darüber hinaus“, erklärt Eva Hofinger, Teamleiterin der Familiendienste in Ried.

„Wichtig ist, dass Eltern frühzeitig Hilfe suchen, bevor die Belastung zu groß wird.“

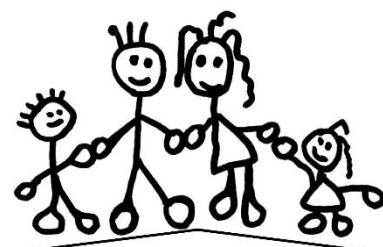
Das Angebot der Mobilen Familiendienste ist flexibel und leistbar: Die ersten 20 Einsatzstunden kosten nur 5 Euro pro Stunde, danach ist der Tarif sozial gestaffelt.

Damit wird sichergestellt, dass jede Familie die Unterstützung bekommt, die sie braucht.

Die Mobilen Familiendienste in Ried sind unter 0676/8776 2541 erreichbar.

Weitere Informationen finden Sie auf

<https://www.caritas-ooe.at/hilfe-angebote/familien/mobile-familiendienste>



Caritas
Mobile
Familiendienste



Neuigkeiten aus dem Kindernest Neuhofen!

Bei unserem Kindernest im Pfarrhof ist immer was los!

Unsere kleinen Künstler/innen haben fleißig für das Laternenfest gemalt und gebastelt.

Mit Freude singen die Kinder beim Morgenkreis das Laternenlied.



Weiters entstanden bunte Herbstbilder mit Obstdruck und bunten Blättern, die wir vorher gemeinsam gesammelt hatten. Es stand auch ein Besuch in der örtlichen Raiffeisenbank am Programm, wo wir Luftballons erhielten - die Kinderaugen strahlten!



Danke an Robert Kettl und sein Team - wir sind sehr gerne bei euch im Pfarrhof!

Zur Zeit sind wir sehr gut ausgelastet. Dennoch sind Neuzugänge herzlich willkommen!

Dafür einfach im Büro der Tagesmütter Innviertel melden, Schnuppertage können jederzeit mit uns vereinbart werden (Büro Ried Tel.: 07752/86907-77 Pädagogische Leitung Ursula Rohrmoser).

Das Kindernest hat von **Montag bis Freitag durchgehend von 7:00 bis 12:30 geöffnet.**

Wir freuen uns auf euch!

Bernadette Kinz & Daniela Brückl (Kindernest Telefon: 0677/64270131)

SPIEGEL

Beim SPIEGEL geht's bunt zu...

So bunt wie der Herbst sind auch die Angebote im Spiegel Treffpunkt.

Seit September finden wöchentlich unsere Spielgruppen und das Eltern-Kind-Turnen statt.

- montags 08:30 – 09:30 Uhr: Spielgruppe Bambini (0 – ca. 9 Monate)
- mittwochs 16:45 – 17:45 Uhr: Eltern-Kind-Turnen in der VS Neuhofen (ab Laufalter)
- freitags 09:30 – 10:00 Uhr: Spielgruppe Rasselbande (ca. 9 Monate bis 18 Monate)



Der nächste Block beim Eltern-Kind-Turnen startet im Jänner 2026. Bei den Spielgruppen ist der Einstieg jederzeit möglich.

Weiters geplant sind Veranstaltungen für Familien mit Kindern von 0 – ca. 4 Jahre:

- 05.12.2025 15:30 Uhr: Nikolausfest (bereits ausgebucht)
- 06.02.2026 15:00 Uhr: Faschingsfest
- Voraussichtlich Februar/März 2026: Kindernotfallkurs (Crashkurs) für Eltern/Großeltern



Anmeldung und weitere Infos erhältst du via Mail: [spiegel.neuhofen@gmail.com](mailto:s piegel.neuhofen@gmail.com) oder bei Anna Kaiser (0676 / 944 922 9)

Gottesdienstzeiten

Sonntag und Feiertag um 09:00 Uhr

jeden 4. Sonntag im Monat als Eucharistiefeier,
sonst meist als Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung

Mittwoch 19:00 Uhr Abendgottesdienst

Freitag 15:00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

Aktuelle Wochenordnung www.dioezese-linz.at/neuhofen-innkreis



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Dienstag 14:00-16:00 // Mittwoch 08:00-12:00 // Freitag 09:00-12:00

sowie nach Vereinbarung. – Tel. Pfarrbüro 07752/82 430

Pfarrsekretärin Martina Dornstauder Mobil 0676/821 262 580

Seelsorger Robert Kettl Mobil 0676/8776-5246

Ehrenamtlicher Diakon Hans Wolfthaler Mobil 0676/8776-5824

Priesterlicher Dienst: Wolfgang Schnölzer, Pfarrer von Ried



BUSSAKRAMENT

Beichte oder Aussprachemöglichkeit bei Pfarrer Wolfgang Schnölzer

Bitte um Terminvereinbarung Mobil 0676/8776-5442

VERSÖHNUNGSFEIER

Freitag, 19. Dezember, 19:00. Musikalische Gestaltung: Verena Dullinger, Blockflöte.

KRANKENKOMMUNION

Gerne bringen wir die Kommunion zu alten und kranken Menschen,
die nicht zum Gottesdienst kommen können.

Bitte im Pfarrbüro oder bei Robert Kettl melden (Tel. siehe oben)!

**RORATE bei
KERZENLICHT**

Do 04.12.

Do 11.12.

Do 18.12.

**Jeweils 6:00 früh
in der Kirche!**

Sa 22.11. *13:00 Uhr bis 16:00 Uhr*

Adventmarkt der Goldhaubengruppe und der Bäuerinnen
mit Keksen, Adventkränzen und regionalen Produkten
und **Pfarrcafé** (ausgerichtet vom Pfarrgemeinderat)

So 23.11. **Christkönigssonntag**

09:00 Pfarrgottesdienst (Eucharistiefeier) mit Ministrantenaufnahme
10:00-12:00 Adventmarkt der Goldhaubengruppe und der Bäuerinnen
mit Keksen, Adventkränzen und regionalen Produkten
und **Pfarrcafé** (ausgerichtet von Rettenbrunn - Niederbrunn)

So 30.11. **1. Adventsonntag**

09:00 Pfarrgottesdienst mit **Adventkranzsegnung**
und Start der Firmvorbereitung

Do 04. / Fr 05. / Sa 06.12. **Nikolaus-Aktion der Pfarrgemeinde** (siehe Seite 18)

So 07.12. **2. Adventsonntag** 9:00 Gottesdienst

19:00 **Neuhofener Advent** in der Kirche, veranstaltet vom Musikverein



PFARRGEMEINDE AKTUELL

- Mo 08.12.** **Mariä Empfängnis** (Erwählung Mariens; Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria)
09:00 Festgottesdienst
- So 14.12.** **3. Adventsonntag „Gaudete“** (lat: Freut euch!) Aktion „Sei so frei“
09:00 Gottesdienst 10:00 Sternsingerprobe
- Fr 19.12.** 19:00 Versöhnungsfeier. Musik: Verena Dullinger, Blockflöte
- So 21.12.** **4. Adventsonntag**
09:00 Gottesdienst 10:00 Sternsingerprobe
- Mi 24.12.** **Heiliger Abend**
16:00 Kindermette (Feier für Kinder und ältere Menschen)
Musikalische Gestaltung: Jungmusiker des Musikvereins Neuhofen
22:00 Christmette. Musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor (Dt. Bauernmesse von A. Thoma und *Transeamus* nach J.I. Schnabel) sowie mit Volksgesang
- Do 25.12.** **Hochfest der Geburt des Herrn – Christtag**
09:00 Festgottesdienst mit dem Kirchenchor
- Fr 26.12.** **Fest des Hl. Stephanus**
09:00 Gottesdienst
- So 28.12.** **Sonntag in der Weihnachtsoktav, Fest der Heiligen Familie**
09:00 Gottesdienst (Eucharistiefeier) 10:00 Sternsingerprobe
- Mi 31.12.** **Silvester**
15:00 Dankandacht zum Jahresschluss



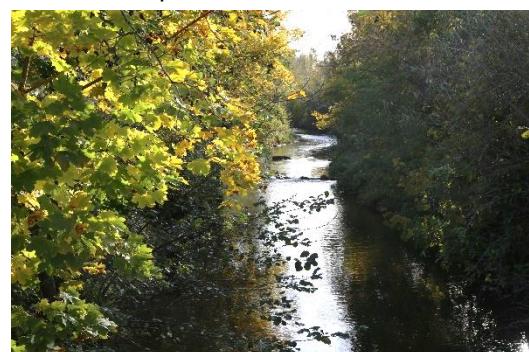
2026

- Do 01.01.** **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria, Weltfriedenstag** 09:00 Gottesdienst
Fr 02. und Sa 03.01. **Die Sternsinger kommen!**
- Di 06.01.** **Erscheinung des Herrn (Dreikönigstag)**
09:00 Festgottesdienst mit den Sternsingern.
- Mi 14.01.** 19:00 Abendgottesdienst und *Elternabend zur Erstkommunion-Vorbereitung*
- So 18.01.** 09:00 Kindergottesdienst im Pfarrsaal zeitgleich zum Gottesdienst in der Kirche
- So 25.01.** 09:00 Vorstellmesse der Erstkommunikanten
anschließend **Pfarrcafé mit der Landjugend Mehrnbach - Neuhofen**
- Sa 31.01.** 15:00 Kindersegnungsfeier für Neugetaufte und ihre Familien im Pfarrhof
- Di 10.02.** 19:00 **Pfarrgemeinderatssitzung**
- Sa 14.02. -Sa 21.02.** **Schulsemesterferien**
- Mi 18.02.** **Aschermittwoch** 19:00 Gottesdienst mit Auflegung des Aschenkreuzes
So 01.03. 09:00 Kindergottesdienst im Pfarrhof - *Fastensuppenaktion zum Familienfasttag*

Das nächste Sprachrohr erscheint am Donnerstag, 12. März ab 14:00.

Vorschau

- So 12.04.** 09:30 Pfarrgründungsfest Stadtpfarrkirche Ried
(kein Gottesdienst in Neuhofen)
- So 19.04.** 10:00 Firmung
- So 26.04.** 09:00 Erstkommunion
- Fr 01.05.** Fußwallfahrt nach Maria Schmolln
- So 03.05.** 09:00 Floriani-Gottesdienst



Advent, Advent, ein Kerzerl brennt...

Die **Pfarrgemeinde Neuhofen** lädt gemeinsam mit den **Bäuerinnen** und der **Goldhaubengruppe** am

Samstag, 22.11. 13 - 16 Uhr
Sonntag, 23.11. 10 - 12 Uhr

zum traditionellen

Adventmarkt

mit Pfarrcafé im Pfarrhof ganz herzlich ein!

Es gibt **Adventkränze, Türzöpfe, Türkränze u. Adventgestecke** von den Bäuerinnen - *gerne können Kränze bei Gabi Höckner Tel. 0677 / 616 955 33 vorbestellt werden* - sowie **Kekssackerl, Kletzenbrot** und **Stollen** von der Goldhaubengruppe. Außerdem erwarten Sie regionale Aussteller.



Adventkranzsegnung

Sonntag, 30. 11. um 9 Uhr
im Rahmen des Pfarrgottesdienstes in der Kirche